

rend der Stunde des Gottesdienstes, in dem zu Püchau gehörigen Dorfe Dögnitz Feuer ausbrach, welches fast das ganze kleine, eng zusammengebaute Dorf in Asche legte. —

Ein bedeutames Ereignis für die Kirchengemeinde war der von 1868 bis 1869 stattfindende Neubau des Gotteshauses, der freilich nicht ohne große Schwierigkeiten vor sich ging, aber mit dem sich so viele, die erst dagegen gesprochen, ausöhnten, als sie die überaus schmucke, stattliche Kirche, wohl die schönste in der Umgegend Wurzens in ihrer Vollendung sahen. —

I.

Die Kirche zu Püchau.

Das Kirchengebäude, ein schmucker, stattlicher Bau des Leipziger Architekten Zocher, ist im Jahre 1868 und 1869 von Grund aus neu aufgeführt worden, nur der 44 m hohe Turm, an der Westseite befindlich, dessen Wetterfahne die Jahreszahl 1732 trägt, ist unverändert stehen geblieben. Beim Niederreißen der höchst wahrscheinlich aus der Zeit der Reformation stammenden alten Kirche, welche 1684 durch den damaligen Kirchenpatron Rudolph von Büchau durch einen Anbau nach Osten bedeutend erweitert und im Innern völlig erneuert worden war, bemerkte man deutlich die Grundrisse einer kleineren Kapelle, des allerersten Kirchengebäudes, die wohl in der Regierungszeit Kaiser Heinrich I. errichtet worden sein mochte; denn dieser hatte ja befohlen, daß alle Orte, welche Rittersitze wären, christliche Kapellen zu erbauen hätten, und es läßt sich daraus wohl mit Bestimmtheit schließen, daß dies auch auf dem Lehnstuhle Püchau geschehen ist. Der innere Raum des neuerbauten Gotteshauses, das Schiff, durch sechs hohe Fenster hell erleuchtet und mit einem großen Kronleuchter versehen, hat eine einfache flache Decke, während der Altarraum in gotischem Stile erbaut ist. Das mittlere hohe Fenster, das sich unmittelbar hinter dem aus Birnaischem Sandstein geformten Altar befindet, stellt in bunter, farbenprächtiger Glasmalerei die Himmelfahrt Christi nach Apostelgesch. 1, 9 und 10 dar. Dieses kostbare Fenster, das, weil es unmittelbar hinter dem Altar sich befindet, somit das Altarbild vertritt, übt auf jeden, der vom Haupteingange aus die Kirche betritt, einen impo-

santen Eindruck aus, da es ihm sofort in seiner ganzen Farbenpracht hell entgegenleuchtet. Es ist ein Geschenk des Kirchenpatrons Karl Julius Leopold von Hohenthal, welches er zur Einweihung des neuerbauten Gotteshauses, den 15. November 1869, gestiftet hat. Die zu beiden Seiten dieses gemalten Altarfensters sich befindlichen zwei gleich hohen Fenster sind nur mit einfachen buntfarbigen Arabesken versehen. Ostern 1901 erhielt auch die Sakristei vier gemalte kleinere Fenster, darstellend die vier Evangelisten nebst ihren christlichen Symbolen, vom Maler Laszkowski in Dresden geschenkt. — Kanzel und Taufstein sind künstlerisch aus Holz geschnitzte Werke des Holzbildhauers Alie in Leipzig. In den Altarraum eingebaut befindet sich die Kapelle der Gutsherrschaft von Püchau. — Die Orgel ist ein Werk des berühmten Silbermann aus dem Jahre 1729; doch hat dieselbe bei Wiederaufstellung im Neubau mannigfache Änderungen in ihrer Disposition erfahren. Die Kirche besitzt ein starkes harmonisches Geläute, das weithin hörbar ist, zumal die Kirche auf dem Berge liegt. Die mittlere Glocke ist 1721, die kleinste 1723 gegossen worden. Die größte Glocke, im Jahre 1811 aus dem alten zersprungenen Material neugegossen, wiegt 36 Zentner und trägt nachstehende von dem damaligen Pfarrer, M. Siegmund Jaspis verfaßte echt klassische, schöne Inschrift:

Piis

Castae mentis praesens numen;
 Recens natis
 Lustratis aquae sacrae;
 Desponsatis
 Fidi foedus conjugii;
 Periclitantibus
 Citi spem auxilii;
 Vita functis
 Tranquillam sepulcri pacem
 Sonatura
 Dedicata est.

Diese Inschrift wurde in vielen Blättern abgedruckt und fand allgemeinen Beifall. —

Im Turmknopfe befinden sich verschiedene Münzsorten, wie Aufzeichnungen auf Pergament aus den Jahren 1733, 1793, 1817 und 1849, in welchen derselbe zur Reparatur herabgenommen wurde. Außerdem befindet sich die Kirche im Besitze von überaus wertvollen vasis sacris: einer größeren Abendmahlskanne von schlanker Form aus Silber,